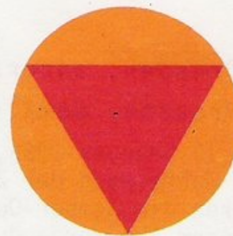
DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. 3/85

Zum Gruß

Kameradinnen und Kameraden!

Antifaschisten!

Am 9.März 1985 führt die VVN-Bund der Antifaschisten Bremen e.V. in den Räumen der St. Stephani-Gemeinde eine Konferenz durch.
Der Landesvorstand grüßt die in den Jahreshauptversammlungen der Kreise und Gruppen gewählten Delegierten. Unsere Grüße entbieten wir unseren Gästen, die von den befreundeten Organisationen und Initiativen an der Konferenz teilnehmen. Unsere Grüße gelten auch den Gästen, die wir persönlich eingeladen haben.

Die Situation, in der wir leben, erfordert es einfach, daß alle Friedensfreunde, Demokraten sich auf einen gemeinsamen Nenner verständigen, der ein Zusammengehen sichert.

Unsere Beratungen finden 3 Tage vor Beginn der Verhandlungen der Vertreter der USA und der UdSSR in Genf statt. Man will sich über einen Stop der Aufrüstung verständigen.

Im Vorfeld dieser Verhandlungen registrieren wir eine Flut von Meldungen aus Washington über Pläne der Stationierung von Abwehrwaffen im Weltraum. Wir registrieren aber auch, außer Kanzler Kohls Zustimmung gibt es weltweit nur Ablehnung. Ablehnung, weil die Abwehrwaffen auch Angriffswaffen sind und damit eine neue Runde der Aufrüstung eingeleitet wird.

Wir registrieren aber in der BRD auch eine Propagandawelle gegen die Verträge von Jalta, Potsdam und gegen die Verträge von Moskau, Warschau und die mit der DDR. Die Rechtskräfte sind sehr nervös. Die Dregger und Kohl fürchten den 8.Mai 1985, den 40sten Jahrestag des Sieges der Antihitlerkoalition, den Tag der Befreiung der Völker vom Faschismus und Krieg. Herr Reagan aber ist es sehr unangenehm, daß die Welt erfährt: Präsident Roosevelt hat für die USA die Verpflichtung unterschrieben, in Zukunft alle Konflikte friedlich zu lösen.

Im Windschatten des Sturmes gegen die Verträge läßt der 20jährige Vertriebene CDU-Fink im "Schlesier" die Bundeswehr gegen Osten marschieren. Diesem "Einzeltäter" folgte prompt der nächste, mit Namen Gessert. In "..der Zeitschrift für Offiziere" mit dem Titel:"Truppenpraxis" marschiert der in die DDR. Und die Minister für Bildung und Innenpolitik von Baden-Württemberg versenden an die Schulen eine Landkarte, die gleich deutlich macht, wie weit die Bundeswehr marschieren soll. Unter dem Titel"Deutsche Staatsgebiete und deutsche Siedlungsgebiete" zeigte die Karte Estland im Norden, Rumänien, die Schwarzmeerküste im Südosten. Natürlich fehlen Österreich und Ungarn nicht, sowie die Gebiete, die 1918 im Westen wieder zurückgegeben werden mußten. Aber das ist alles kein Revanchismus, behaupten die Revanchisten.
Wir registrieren aber auch für Bremen den Beschluß des Parteitages der SPD Land Bremen, am 8.Mai gemeinsam mit allen Antifaschisten und Demokraten, der Opfer des Krieges und des Faschismus zu gedenken, die nicht mehr die Befreiung erleben konnten. Es sind viele Aktivitäten der Organisationen und Initiativen zum 8.Mai geplant, sie alle sollen in der gemeinsamen Kundgebung einen ersten Höhepunkt haben. Auf dieser Kundgebung soll sehr deutlich die Bedeutung der Arbeiterbewegung im Kampf für die Erhaltung des Friedens zum Ausdruck kommen. Die Einzelgewerkschaften im und mit dem DGB sind gefordert, die angewandten Kräfte zum 1.Mai zum 8.Mai zu verdoppeln.
Bremen kann ein Zeichen setzen. Und hier sind die Delegierten und Gäste am 9.März gefordert.

Es grüßt
i.A. des L.V.
Willy Hundertmark

Dresden, anders überlegt

Dresden, damals und heute

Am 13.Februar 1985, auf den Tag genau 40 Jahre nach der Zerstörung Dresdens, wurde die Semper-Oper wiedereröffnet. Dieser Akt wurde durch die Aufführung der Oper "Der Freischütz" dokumentiert.

Radio- und Fernsehstationen aus 19 Ländern übertrugen die Kundgebung der 200 000 mit dem Staatsratsvorsitzenden Erich Honnecker. Diese Tatsache ist die Anerkennung des hervorragenden Einsatzes für die Pflege, Erhaltung und Restaurierung des Kulturguts der Deutschen Demokratischen Republik, einem von bewährten Antifaschisten geleiteten Staates.

Zur Erinnerung an die Zerstörung Dresdens am 13./14. Februar 1945 gab es hier in der BRD mehrere Sendungen in Funk und Fernsehen. Obwohl man dabei immer wieder betonte, Dresden sei in jenen Tagen voll von Flüchtlingen gewesen, verschwendete man keine Gedanken an die Frage: "Wo kamen denn diese Flüchtlinge her?" Eine dumme Frage? Natürlich kamen sie aus dem Osten, höre ich sagen. Aber so natürlich ist das wirklich nicht. Sie waren in erster Linie Opfer der Göbbels-Propaganda. Hatten die Menschen zuerst auf Eigeninitative die Flucht ergriffen, so organisierte des Naziregime später die Fluchtbewegungen. Davon zeugt nicht nur das mit Flüchtlingen vollgestopfte Dresden, davon zeugen auch die Trecks, die durch die Dörfer und Kleinstädte hier im Norden bereits in den Februartagen 1945 zogen. Davon zeugt auch die vor kurzem gesendete Darstellung der Versenkung der Gustlof in der Ostsee durch ein sowjetisches U-Boot.

Über 6000 Menschen sollten in den Westen gefahren werden. In dem Film wurde nur "vergessen", daß das Schiff mit der Kriegsflagge fuhr. Ohne Kriegsflagge hätte der sowjetische U-Boot-Kommandant das Schiff nicht versenkt, ebenso wie die alliierten Bomber die "Athen" nicht mehr angriffen, als der Kapitän die Kriegsflagge einzog.
Anfang Mai 1945 war die "Athen", wie die "Cap Arcorna" und die "Thielbeck" mit KZ-Häftlingen beladen. Diese Schiffe wollten die Nazis selbst in der Lübeck-Neustädter Bucht versenken, da erschien ein alliiertes Bombergeschwader. "Cap Arcorna" und "Thielbeck" zogen die Kriegsflagge nicht ein und 1000de Zeugen der Nazibarberei wurden in die Tiefe gerissen. Überlebende wurden von den deutschen Marinebooten in dem eiskalten Wasser erschossen.
Die Flüchtlinge, wie die späteren Umsiedler haben wie die Opfer und Gegner des Faschismus beim Wiederaufbau angepackt. Sie sind längst in diese Gesellschaft eingegliedert. Eingegliedert sind aber nicht die Berufsflüchtlinge wie Hupka, die mit Exilparlamenten und Exilregierung aber schon die Absetzbewegung vorbereiten, indem sie ihr Kapital im Ausland anlegen oder wie Herr Flick, der sich schon in den USA umsieht.

W.H.

Bremerhaven

Der Gehängte

In der Nähe des Hauptbahnhofs
steht auf einem Straßenschild
sein Name geschrieben.
Es gibt viele Straßen in Bremerhaven
er, der Genosse, wurde
als die Nazis an die Macht kamen
verhaftet, weil er Waffen im Bürgerpark
versteckt haben sollte.

Während der Vernehmung durch die Gestapo
wurde er bis zur Besinnungslosigkeit
geprügelt.

Als er auch danach nichts aussagte,
weil er nichts wußte,
brachte man ihn in den Bürgerpark,
an jene Stelle,
von welcher der Spitzel gesprochen hatte.
"Nun, Balzer, wo hast du die Waffen
vergraben?"
Er zuckte mit den Schultern.
Der eine SA-Mann nahm nun
auf Befehl
seinen Koppelriemen ab
legte ihm diesen um den Hals
und zog das andere Ende über einen Ast.
"Was ist Balzer?"
keine Antwort.

Mit einem Ruck zogen sie ihn hoch.
Stille, bis kein Atmen mehr zu hören
war.
Nun ließen sie ihn wieder herunter
und erweckten ihn zum Leben
mit Schlägen
"Balzer! Wo hast du die Waffen vergraben?"
Der Genosse schwieg.
Eben noch dem Tod entgangen,

schien ihm das Leben nun wie die Hölle.

"Aufhängen!" ertönte das Kommando.
Wieder zog sich der Liederriemen
an seinem Hals zusammen.
Erneut hängte man ihn.
Und als ihm die Luft wegblieb
ließ man ihn unsanft fallen.
Zum Leben erweckt.

Dem Prozeß gegen seine Peiniger, 1948,
vor dem Amtsgericht Bremerhaven
sah er von einer Krankenbahre aus zu,
als Vollinvalide mit Stahlkorsett
und Nierenleiden
und einem 3cm kürzeren Bein.
Alfred Balzer starb 1949.

P.M.
Dem Kameraden Günther Niehaus gewidmet,
der mich hilfreich unterstützt hat

Bremerhaven JHV

An der JHV haben sich 13 Kamerad(inn)en beteiligt.
Die VVN-BdA hat im Verlauf des Jahres regelmäßig Mitgliederversammlungen durchgeführt. Bemängelt wurde die geringe Teilnahme der Mitglieder am Gruppenleben. Die Arbeit lastet dadurch auf wenigen Schultern.

Beim Zusammentragen der einzelnen Aktivitäten zeigte sich dann trotzdem, daß die VVN-BdA bei zentralen Terminen, z.B. der Friedensbewegung, beim "Roter Sand" Fest und zur Reichspogromnacht sich sehr aktiv beteiligte und mit Infotischen vertreten war. Unsere Aussagen und Materialien zum Neofaschismus wurden sehr interessiert aufgenommen.

Spontan haben sich auf der JHV drei Kameraden zur Mitarbeit an zukünftigen Infotischen bereit erklärt. Der Infotisch soll durch einen gemeinsamen Ideen- und Basteleinsatz interessanter gestaltet werden. In diesem zusammenhang soll ein(e) Kamerad(in) für die regelmäßige Literaturarbeit gewonnen werden.

Unser Kamerad Karl Damme hat im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der VVN-BdA und im regelmäßigem Einsatz in einem jahr über 400 DVZ/die tat verkauft.
Die Kreisvereinigung der VVN-BdA ist fester Bestandteil der Bremerhavener Friedensbewegung. Die Kamerad(inn)en arbeiten ebenfalls in der Bremerhavener Initiative für deutsch ausländische Zusammenarbeit mit. Leider haben die Aktivitäten dieser Initiative in letzter Zeit etwas nachgelassen.
Ein Kamerad hat im letzten Jahr begonnen, sich intensiver für die Bildungsarbeit einzusetzen. Die gewonnenen Erfahrungen durch die Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung der Bildungsseminare auf Landesebene sollen zukünftig stärker zur Durchführung von Bildungsabenden in Bremerhaven genutzt werden.

Erfreut wurde von allen die innerhalb des letzten halben Jahres von Peter Müller geleistete Geschichtsforschung zur Kenntnis genommen und gewürdigt. Unabhängig davon ist im letzten Herbst in der Nordseezeitung eine sehr gute Serie zum antifaschistischen Widerstand erschienen. Diese Texte wurden von Dr. Manfred Ernst erarbeitet. In einigen Fällen haben Kamerad(inn)en durch Schilderungen ihrer erlebten Geschichte mit zur Gestaltung dieser Texte beitragen können.

Mit einem positiven Ergebnis konnte der Kassenbericht abgeschlossen werden. Die Kameradin Mettita D. konnte mit der Rechenschaftsablegung gleichzeitig auf eine 28jährige Kreiskassiererintätigkeit zurückblicken. Die Kreisorganisation hat der Kameradin mit einem herzlichen Danke gratuliert. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß Mettita diese verantwortungsvolle Tätigkeit noch weiterführt. Zwei junge Kamerad(inn)en fanden sich jetzt bereit, in kleinem Umfang eigenständige Unterkassierungen durchzuführen. Diesem Beispiel folgen hoffentlich noch andere Kamerad(inn)en.

Der neugewählte Vorstand beginnt seine Arbeit mit dem Vorsatz, die Leitungstätigkeit kollektiv zu gestalten, so wie sie schon in den letzten Wochen angelegt war. Der im Arbeitsplan eindeutig formulierte Schwerpunkt für die nächsten Monate wird die Vorbereitung des 8.Mai sein.

Zur Umsetzung der vielen damit verbundenen Aufgaben werden alle Kamerad(inn)en gefordert sein. Die Bemühungen um neue Mitglieder sollen von jedem einzelnen Kamerad(inn)en gemeinsam verstärkt werden.

V.H.

Hrsg.: VVN-BdA, Bürgermeister
Deichmannstr. 26
ViSdP: W. Hundertmark

Ernstfallprobe

Dienstag,den 26.März 1985.
Ich wollte eigentlich persönlich einen Brief abgeben. Der Mann in der Pförtnerloge war aber so freund lich und reif den Briefempfänger herunter. Bei der Übergabe des Briefes war ein freundlicher Herr zugegen. Dieser teilte mir mit: Ab heute bis zum 7.März ist in der Bundesrepublik Deutschland eine Zivilschutzübung. Da wird überprüft, ob alle Behörden für den Ernstfall, sprich Kriegsfall, bereit sind. Das wird über Telefonrundrufe überprüft.

Die 'wichtigsten' Männer der Regierung - mit Kanzler Kohl an der Spitze - befinden sich im Atombunker in Ahrweiler. Bis zum 7.3. wird der Kanzler von CDU-Mertes vertreten. Die spielen mit dem Feuer und glauben,im Bunker sicher zu sein.

Das wird dann Friedenspolitik genannt.

W.H.

Geburtstage im März

9.3.	Heinrich Geerken	72 Jahre
13.3.	Frieda Handl	72 jahre
14.3.	Louise Eildermann	91 Jahre
15.3.	Erich Konietzki	71 Jahre
20.3.	Eduard Fregin	79 Jahre
21.3.	Adolf Pusch	73 Jahre
22.3.	Tilla Hundertmark	70 Jahre
23.3.	Mady Fricke	74 Jahre
31.3.	Wilhelm Weyer	97 Jahre

Unser Kamerad Gustav Rhode ist am 20.Januar 1985 im 79. Lebensjahr verstorben.

VVN-BdA Termine

Bremerhaven

12.3., 2o Uhr, Koordinationstreffen zum 8.Mai
DGB Haus Bremerhaven

Bremen Nord

13.3., 20 Uhr, Mitgliederversammlung, Bürgerhaus Gustav Heinemann

Bremen

Gruppe West
18.3., 20 Uhr Mitgliederversammlung
Bgm Deichmannstr. 26

Gruppe Ost
27.3., 19.30 Uhr Mitgliederversammlung
Weserterrassen, Osterdeich 70

A C H T U N G

wir benötigen noch Kuchenspenden für die Landesdelegiertenkonferenz!

Sonstige Termine

7.3., 20 Uhr, Hai + Topsy Franke singen Jiddische Lieder
Bürgerzentrum Neue Vahr

15.3.-16.4., Frauen im Widerstand
Ausstellung im Bürgerhaus Neue Vahr

11.3., 19.30 Uhr, Die GEW lädt zur Fortsetzung des Gesprächskreises über Neofaschismus in Bremen ein
Löningstr. 35

18.3., 20 Uhr, "Gegen Neofaschismus und Ausländerfeindlichkeit" AG im Bürgerhaus Neue Vahr

Internationaler Frauentag

8.3., DGB ruft auf: Gegen Arbeitslosigkeit, für Gleichberechtigung und Frieden
17 Uhr, Treffpunkt Hauptbahnhof
18 Uhr, Abschlußkundgebung Marktplatz

10.3., Antifaschistische Stadtrundfahrt für Frauen
10.30 Uhr Treffpunkt Übersee-museum. Leitung: Liesbeth de Vries (per Bus)
Susanne Schunterkleemann (per Rad)